



Antwort zur Anfrage Nr. 1635/2015 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Mögliche Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Allianzhaus**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Liegt der Verwaltung inzwischen ein konkretes Angebot der Mainzer Aufbaugesellschaft bezüglich des Allianzhauses vor?

Die Mainzer Aufbaugesellschaft hat der Verwaltung das Gebäude des ehemaligen Allianzhauses grundsätzlich zur Belegung mit Flüchtlingen angeboten. Aktuell finden noch baurechtliche Klärungen statt. Danach wird die Mainzer Aufbaugesellschaft ein konkretes Angebot vorlegen.

2. Wie lange würde die Herrichtung einer Flüchtlingsunterkunft dauern, sobald das Allianzhaus verfügbar wäre? Welche Rahmendaten und -bedingungen sind vorgesehen?

Ein Zeitraum für die Herrichtung kann (noch) nicht genannt werden. Die Herrichtung soll ebenfalls durch die Mainzer Aufbaugesellschaft erfolgen. Wir erwarten, dass das noch ausstehende Angebot auch eine konkrete Aussage zu der Bezugsfähigkeit beinhaltet.

3. Wie lange werden nach Schätzung der Verwaltung die Flüchtlingsunterkünfte den Bedarf insgesamt noch decken können?

Das hängt von den tatsächlichen Zuweisungszahlen ab. Sollte sich die von der Bundesregierung zuletzt genannte Zahl der aufzunehmenden Flüchtlinge bestätigen, reichen die noch zur Verfügung stehenden Restkapazitäten in der Zwerchallee und den anderen Unterkünften, sowie die zusätzlichen 300 Plätze in der Housing Area bei Weitem nicht aus. Sollten sich die Zuweisungszahlen in der derzeitigen Höhe bis zum Jahresende konstant fortsetzen, reichen die vorgenannten Plätze aus, die dann noch in diesem Jahr nach Mainz kommenden Flüchtlinge unterbringen zu können. Ab Anfang 2016 werden in jedem Fall zusätzliche Kapazitäten benötigt.

4. Welchen zusätzlichen Bedarf an Flüchtlingsunterkünften sieht die Verwaltung in Mainz insgesamt?

Wenn sich die derzeitigen Prognosen von 800.000 Flüchtlingen bundesweit, bestätigen, muss die Stadt Mainz mit der Zuweisung von rund 1.950 Flüchtlingen in 2015 rechnen. Danach müssten wir von heute an gerechnet noch mehr als 1000 Flüchtlinge aufnehmen. Dies bedeutet, dass in ungefähr der gleichen Höhe noch zusätzliche UnterkunftsKapazitäten geschaffen werden müssten. Abgesehen von den 300 Plätzen in der Housing Area demnach noch 700 Plätze. Es muss derzeit davon ausgegangen werden, dass die Zugangsprognosen für 2016 eher höher als geringer ausfallen. Für 2016 müssten demnach bei einer Zuweisung von 1.950 Personen mindestens 1500 neue und zusätzliche Plätze in Gemeinschaftsunterkünften geschaffen werden. Bei der vorgenannten Zahl wurde davon ausgegangen, dass bis Ende 2016 450 Personen nach der Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis aus Mainz wegziehen, eigenständig eine Wohnung finden oder in eine Wohnung vermittelt werden können.

5. Sieht die Verwaltung einen zeitlichen Engpass bei der Errichtung neuer Unterkünfte und dem bevorstehenden Winter? Sind Zwischenlösungen bzw. andere Formen der Unterkunft über den Winter notwendig?

Wie bereits zuvor geschildert, kommt es spätestens Anfang 2016 zu einem Engpass. Erhöhen sich die Zuweisungszahlen dramatisch und/oder kann der erforderliche Umbau der Housing Area nicht fristgerecht Anfang Dezember abgeschlossen werden, entsteht ebenfalls ein Engpass. Zwischenlösungen in Form von Turnhallen oder Zelten können deshalb nicht ausgeschlossen werden.

Mainz, 29.09.2015

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter